



Around Europe - Deutsche Ausgabe

Auszüge aus Nr 327 (November 2010)

Die europäische Energierevolution: Chancen und Zwänge

Die EU versucht gerade, die zusammenhanglosen energiepolitischen Vorhaben ihrer 27 Mitgliedsstaaten in eine einzige, gemeinsame Strategie zusammenzufassen. Eingedenk der Schuman-Erklärung von vor 60 Jahren veröffentlichte die europäische Kommission Anfang November ihre Prioritäten auf dem energiepolitischen Sektor für die nächste Dekade. Im Vorfeld zu einem Energie- und Innovationsgipfel im Februar 2011 gibt die Energiestrategie 2020 der wettbewerbsfähigen, erneuerbaren und sicheren Energie den Vorrang.

Zusätzlich zu einer Vielzahl anderer bekannter Initiativen, die alles einschließen von Bohrseln bis Energie-Effizienz, wurde im November eine europäische Energiepolitik-Konferenz über Chancen und Einschränkungen der sich entwickelnden Energie-„Revolution“ organisiert. Eine Woche nach dem Start von Energie 2020 mit Sitzungen zu Themen wie Infrastruktur der Energie, die Kaspische Region und Erneuerbares herrschte gespannteste Erwartung.

Unglücklicherweise - und wie der Moderator zum Schluss treffend bemerkte - „bezog sich der größte Teil der heutigen Debatte mehr auf das 20. als auf das 21. Jahrhundert.“ Und er fügte hinzu:

„Es scheint, dass die technische Entwicklung der politischen davonläuft. Wenn wir nicht aufpassen, wird eine gemeinsame Reaktion auf Europas Energierevolution unmöglich und werden die Folgen unbeherrschbar sein.“

Besonders betont wurden auch Gesichtspunkte wie „das Zeitalter des billigen Öls ist vorüber“, die Art der früheren Revolutionen in Europa (in Russland und Frankreich) und wie die Eliten (sprich die großen Konzerne) diesmal Teil der Lösung sein müssen und - interessanterweise: „dass die Zeit bereits am Südlichen Korridor (Southern Corridor)¹ vorbei gegangen ist.“

Obwohl der turkmenische stellvertretende Premierminister Baymyrad Hojamuhamedov am nächsten Tag zusicherte, für die geplante Nabucco Pipeline Erdgas zu liefern, könnte die Stimmung der Diskussionsrunde am besten zusammengefasst werden mit der Frage: „Wer redet und wer handelt?“ Zudem dachten die Redner:

„Die Türkei - eine zunehmend unzufriedene, selbstsichere und nach Osten schauende Türkei - ist der Elefant im Saal, über den keiner spricht.“:

„Der Krieg in Georgien 2009 hat die Geopolitik (der Länder des Südlichen Korridors) völlig verändert. Georgien ist der Engpass.“

Das heißt nicht, dass die Redner sich unüberlegt äußerten oder die Konferenz frei von Banalitäten war, aber solche Offenheit wirkte erfrischend. Und das besonders, weil das größte

¹ Energieversorgungsweg von der Kaspischen Region durch die Türkei nach Europa. (Anmerkung der Übersetzerin)

Diese Ausgabe der QCEA Monatszeitschrift *Around Europe* ist von der Deutschen QCEA Unterstutzungsgruppe
übersetzt worden

Sie ist auf der QCEA website www.qcea.org zu finden

Hindernis für die Nachhaltigkeit noch immer die Nachfrage der Verbraucher ist (das andere schwerwiegende unausgesprochene Problem).

Energie-Effizienz und Innovationen im Kleinen sind nicht so sexy wie die prestigeträchtigen Projekte zur Infrastruktur, die bei den Politikern so beliebt sind; aber vorausgesetzt, eine Einsparung von 20% durch Energieeffizienz entspricht vierzehn Nabucco Pipelines, müssen wir unsere Prioritäten ernsthaft überdenken und das, was notwendigerweise getan werden muss, um echte Nachhaltigkeit zu erzielen.

Energieeffizienz bietet viele Vorteile für Hausbesitzer, Mieter und Wohnbaugenossenschaften durch Energie sparende Gebäude (wärmer), ein attraktives Wohnumfeld (besser) und spürbare Kosteneinsparungen für Verbraucher (billiger). Und dank der Kommission steht für die Strategie von Energie 2020 Energieersparnis an erster Stelle. Trotzdem konnte dieser Beschluss einige der Entscheidungsträger nicht beeindrucken.

„Die Kommission beschäftigt sich nur vage mit Energieeffizienz und deren Einsparungen und scheint lieber win-win Maßnahmen zu verzögern, die jetzt durchgeführt werden könnten“, sagte der grüne Europaabgeordnete Claude Turmes.

Paul Nyrup Rasmussen, der Präsident der Europäischen Sozialisten, bezeichnete die Strategie als „Charta für traditionellen Energieverbrauch.“

Es ist in besonderem Maße an der Zeit, sich auf europäischer Ebene für die Sicherheit erneuerbarer Energie einzusetzen, besonders im Vorfeld der konkreten Entwicklungen auf dem Energie- und Innovationsgipfeltreffen im Februar - denn derzeit ist Energie 2020 lediglich ein rhetorisches Durcheinander (veranschaulicht durch die Grafik auf Seite 1, die nur die relative Häufigkeit der Wörter darstellt, die in den Kommissionsgesprächen gebraucht werden - Man muss gar nicht jedes Wort lesen können).

„Es ist nicht länger mehr eine Frage leerer Worte, sondern mutigen, konstruktiven Handelns.“

Robert Schuman, 9.Mai 1950.

Paul Parrish

Übersetzung Vicky Gerstenberg